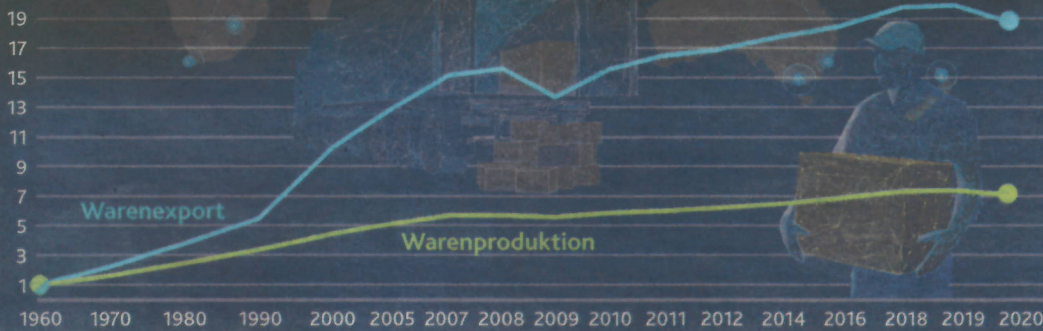


EXPORTE ÜBERTREFFEN PRODUKTION

Index (1960 = 1) in konstanten Preisen, Entwicklung in Prozent, weltweit 1960 bis 2020



Krone KREATIV | Quelle: Statista at, WTO | Fotos: stock.adobe.com

links). Die Warenproduktion wurde vom Handel weit überflügelt (Grafik rechts). Österreich hat davon enorm profitiert: In einer früheren Studie kam Felbermayr auf gut acht Mrd. Dollar jährlichem Wohlstandsgewinn durch die Globalisierung.

Allerdings schwächten sich die Effekte bereits ab. Der Anteil ausländischer Wertschöpfung an unseren Exportprodukten verdoppelte sich von 1990 bis 2012 noch von 15% auf 31%, stagniert aber seither. Felbermayrs Prognose: „Die Globalisierung verändert sich, weg vom Güterhandel, hin zu digitalem Handel.“

Christian Ebeert



Gabriel Felbermayr, Wifo: „Müssen uns stärker auf die Antriebskräfte in Österreich und der EU konzentrieren.“

Foto: www.picturedesk.com

Leiter Felbermayr wird der Preis für ein gewisses Haushaltskontingent des Strom- und Gasverbrauchs fixiert, der Mehrverbrauch zu Marktpreisen verrechnet.

Damit sollen einkommensschwache Haushalte entlastet werden und gleichzeitig ein Anreiz zum Energiesparen aufrechtbleiben.

ZITATE

„Nachdem der Markt im 5. Gang mit Vollgas unterwegs war, wird er nun einige Gänge zurückschalten.“

Matthias Reith, Analyst bei Raiffeisen Research, zur Auswirkung steigender Zinsen auf den Immobilienmarkt.

„Ich fürchte, dass man den Leuten ein paar Wahrheiten wird zumuten müssen.“

Ex-Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) will die Bevölkerung auf Energie-Sparmaßnahmen vorbereiten.

„Österreich ist bei Flugblättern Europameister.“

Post-General Georg Pözl freut sich, dass die heimischen Händler weiterhin gerne Werbepost verschicken.

„Die meisten Leute interessieren sich für Aktien, wenn alle anderen es tun. Die beste Zeit ist aber, wenn sich niemand für Aktien interessiert.“

Der amerikanische Börsenguru und Großinvestor Warren Buffett.

„Unerlaubtes Zelten und Campen verboten.“

Schild an einem Ostsee-Strand.

STICHWORT



Foto: Roland Pelzl

Adolf Seifried, Obmann öö. Fahrzeughandel

Autohandel

Neuwagen sind schon länger schlecht verfügbar, wie ist denn die Situation jetzt?

Es ist weiterhin schwierig. Heuer ist auch noch der Ukraine-Krieg dazugekommen. Viele Autohersteller sind auf Rohstoffe und Produkte von dort angewiesen. Auch Reifen werden teuer, viel Kautschuk kommt aus Russland. Mein Tipp: Wenn Sie Reifen kaufen wollen, dann bald.

Wie wirken sich die gestiegenen Preise auf Ihre Margen aus?

Die größten Profiteure in der Kette sind die Hersteller selbst, das sieht man auch in den Bilanzen. Günstige Einstiegsmodelle verschwinden allmählich, weil Produzenten mit größeren Modellen besser verdienen.

Was heißt das für Besitzer von Autos, die überlegen zu verkaufen?

So viel Geld wie jetzt hat man noch nie bekommen. Wir haben letzten November ein Auto um 45.000 € verkauft, jetzt haben wir uns zehn Monate später den Preis erneut angesehen – es ist nur um 1800 € weniger geworden. Früher sagte man, im ersten Jahr sind es 25% Wertverlust.